

(Download pdf ebook) Der "Feind" in uns: Symbiotische Viren als Triebkräfte unserer Evolution? (German Edition)

Der "Feind" in uns: Symbiotische Viren als Triebkräfte unserer Evolution? (German Edition)

Nadja Podbregar

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*

scinexx.de
eDossier



[Download](#)

[Read Online](#)

2016-08-04 2016-08-04 File Name: B01K7OL78M | File size: 61.Mb

Nadja Podbregar : Der "Feind" in uns: Symbiotische Viren als Triebkräfte unserer Evolution? (German Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der "Feind" in uns: Symbiotische Viren als Triebkräfte unserer Evolution? (German Edition):

Sie gelten als Parasiten, als "Piraten", die unsere Zellen entern, fr ihre eigenen Zwecke nutzen und letztlich zerstren: die Viren. Viele der groen Seuchen und tdlichsten Krankheiten, ob Pocken, Aids, Influenza oder Ebola wurden und

werden von diesen winzigen Lebensformen verursacht. Aber nach neuesten Erkenntnissen sind sie nicht nur Vernichter, sondern vielleicht auch Schöpfer - kreative Triebkräfte der Evolution. Trotz ihrer Killerqualitäten haben auch Viren eine Achillesferse: Bestehend aus kaum mehr als einer Hülle und ihrem Erbgut, sind sie außerhalb ihrer Wirte kaum lebensfähig. Ein passender Wirt ist für sie daher obligatorisch. Seine Zellmaschinerie erst ermöglicht es ihnen, unzählige Kopien ihrer selbst herstellen zu lassen und damit ihre Verbreitung sicherzustellen. Nach geltenden Vorstellungen beruht unser Verhältnis zu diesen Krankheitserregern daher auf einer Koevolution, einer Art evolutionären "Wettrsten". In dessen Verlauf haben einige Viren zwar durch Anpassung und Selektion ihre Tödlichkeit für uns verloren, können uns aber stattdessen länger als Wirte nutzen. Doch nach Ansicht einiger Virologen gibt es noch eine völlig andere Form der Beziehung zwischen Virus und Wirt, wie der bekannte britische Wissenschaftsautor Frank Ryan in seinem neuen Buch "Virolution" berichtet. Demnach sind die Viren nicht nur in vielen Dingen echte Partner von Tier und Mensch, sondern möglicherweise sogar entscheidende Triebkräfte der Evolution. Wichtigstes Indiz dafür ist der "Feind" in uns: Virale Gensequenzen, die in unserem Erbgut mehr Raum einnehmen als unsere eigenen, protein-kodierenden Gene